Lösungsvorschlag zur Übungsklausur

vom 5. November 2026

Aufgabe 1

Fertigen Sie die nach Eingang der Klageschrift notwendige Kostenrechnung an und gehen Sie dabei auf nachfolgende Fragen ein:

a) Wie und nach welchen Vorschriften hat das Gericht den **vorläufigen Streitwert** berechnet?
b) **Wann** sind die Kosten fällig geworden?
c) **Wer** ist der Kostenschuldner?
d) **Wie** werden die **Kosten eingefordert und warum**?

KV-Nr (GKG)	Tatbestand	Wert	Betrag	Mithaft	
				Kläger	Beklagte
1210	Verf. i. Allg.	11.049,10	940,50	940,50	0,00

a) Der Wert des Klageantrags zu 1) und zu 2) bemisst sich gem. **§ 48 Abs. 1 GKG** iVm. **§§ 3 ff ZPO** nach dem Nennbetrag der geltend gemachten Forderung und beträgt somit **8.000 EUR** bzw. **3.049,10 EUR**. Die neben den Hauptansprüchen geltend gemachten **Zinsen** sowie die unter Ziffer 3) der Klage geltend gemachten **außergerichtlichen Anwaltskosten** bleiben gem. **§ 43 Abs. 1 GKG** bei der Wertberechnung **unberücksichtigt**.
Gem. **§ 39 Abs. 1 GKG** werden die Ansprüche zu 1) und 2) **addiert**, wonach sich ein Streitwert von 11.049,10 EUR ergibt.

b) Die Kosten sind **nach Eingang der Klage** bei Gericht fällig geworden, **§ 6 Abs. 1 S. 1 GKG**.

c) Kostenschuldner ist **der Kläger** als Antragsteller gem. **§ 22 Abs. 1 S. 1 GKG**.

d) Die Kosten sind gem. **§ 12 Abs. 1 S. 1 GKG** vorauszahlungspflichtig und werden daher gem. §§ **4 Abs. 2**, **15 Abs. 1 KostVfg** gem. **§ 26 Abs. 1 KostVfg** mittels Kostennachricht übersandt. Rechnungsempfänger ist der **Prozessbevollmächtigte** gem. **§ 26 Abs. 6 KostVfg**.

Aufgabe 2

Fertigen Sie die Schlusskostenrechnung des Verfahrens und gehen Sie dabei auf nachfolgende Fragen ein:

a) Warum kommt eine **Ermäßigung** der Verfahrensgebühr hier nicht in Frage?
b) **Wann** sind die Kosten fällig geworden?
c) **Wer** ist der Kostenschuldner?
d) **Wie** werden die **Kosten eingefordert und warum**?

KV-Nr (GKG)	Tatbestand	Wert	Betrag	Mithaft	
				Kläger	Beklagte
1210	Verf. i. Allg.	11.049,10	940,50	940,50	0[1]
9005	Gutachten	./.	6.120,00	6.120	6120[1]
9005	Ergänzungsgutachten	./.	1.850,00	1.850	0[1]
9005	Zeuge	./.	90,00	90	0[1]
9002	Zustellauslagen	16 auslagenpflichtige ZU abzgl. 10 Frei-ZU = 6 x 3,50€	21,00	21	0[1]
		Gesamt:	**9.021,50**	**9.021,50[1]**	**6.120[1]**

VARIANTE 1 (Kostenregelung im Vergleich)

I. Kostenschuld des Klägers

Der Kläger schuldet nach der Kostenregelung **50%**:	4.510,75
Bereits von K gezahlt (Vorauszahlung Verfahrensgebühr):	940,50
Bereits von K gezahlt (Vorschuss Ergänzungsgutachten):	2.000,00
Bereits von K gezahlt (Zeugenvorschuss):	500,00
Zwischenergebnis (Rest):	1.070,25
Vom Überschuss des Beklagten werden verrechnet:	1.070,25
Rest:	**0,00**

II. Kostenschuld der Beklagten

Die Beklagte schuldet nach der Kostenregelung **50%**:	4.510,75
Bereits von B gezahlt (Vorschuss Gutachten):	6.000,00
Zwischenergebnis (Zuviel):	1.489,25
Die **restliche Mithaft** der Beklagten Beträgt (6.120 – 4.510,75=) **1.609,25**. Daher wird auf die offene Restforderung des Klägers verrechnet:	1.070,25
Zuviel:	**419,00**

VARIANTE 2 (Kostenentscheidung im Versäumnisurteil)

Da das Versäumnisurteil im Verfahren nicht durch gerichtliche Entscheidung aufgehoben oder abgeändert worden ist, besteht die dortige Entscheidungsschuldnerhaftung des Klägers fort (§§ 29 Nr. 1, 30 GKG). Wenn auch in der Praxis unüblich (die Parteien haben ja eine Einigung über die Kostentragungspflicht getroffen), soll es hier nicht als falsch angesehen werden, wenn der Anwärter konsequent von der Entscheidungsschuld ausgeht.

I. Kostenschuld des Klägers

Der Kläger schuldet nach der Kostenregelung **100%**:	9.021,50
Bereits von K gezahlt (Vorauszahlung Verfahrensgebühr):	940,50
Bereits von K gezahlt (Vorschuss Ergänzungsgutachten):	2.000,00
Bereits von K gezahlt (Zeugenvorschuss):	500,00
Zwischenergebnis (Rest):	5.581,00
Vom Überschuss des Beklagten werden verrechnet:	1.070,25
Rest:	**0,00**

II. Kostenschuld der Beklagten

Die Beklagte schuldet nach der Kostenregelung **0%**:	0
Bereits von B gezahlt (Vorschuss Gutachten):	6.000,00
Zwischenergebnis (Zuviel):	1.489,25
Die **restliche Mithaft** der Beklagten Beträgt (6.120 – 0 =) **6.120**. Daher wird auf die offene Restforderung des Klägers verrechnet:	5.581,00
Zuviel:	**419,00**

a) Das **Versäumnisurteil** steht der potentiellen Ermäßigung nach **KV 1211 Nr. 3 KV GKG** entgegen.

b) Alle Kosten sind spätestens mit **Beendigung durch Vergleich** gem. **§ 9 Abs. 3 Nr. 2 GKG** fällig.

c) Kostenschuldner sind der **Kläger und die Beklagte** zu deren jeweiligen Anteil als **Übernahmeschuldner** gem. **§ 29 Nr. 2 GKG** (Variante 1) bzw. der Kläger als Entscheidungsschuldner nach § 29 Nr. 1 GKG (Variante 2).

d) Der vom Beklagten verbleibende geleistete Vorschuss wird nach dessen restlichen Mithaft gem. **§§ 17,18 GKG** auf die Kostenschuld des Klägers verrechnet.

   Die verbleibende Überzahlung wird gem. **§ 29 Abs. 3 und 4 S.1 KostVfg über den Prozessbevollmächtigten mit Kost18** an **den Beklagten** erstattet.